

Neues aus dem Atelierhaus

vom 27. November 2015

Aus der Redaktion des Ludwigsluster Tage

Susanne Gottschalk plant wieder regelmäßige Ausstellungen und Vorträge in der Alten Schule Heidhof

G+1

Kommentare 0

Teilen

Twittern

Mailen



Susanne Gottschalk macht die Werke des 2009 verstorbenen Malers Willi Gottschalk wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Joachim von Kienitz kümmert sich um die mediale Präsenz.

Foto: Katja Frick

1 von 1

Nur wer rastet der rostet. Susanne Gottschalk (62) muss sich darum keine Sorgen machen, sie will noch einmal richtig durchstarten. „Nach dem Tod meines Mannes Willi Gottschalk 2009 brauchte ich erst einmal eine Pause“, gesteht sie im SVZ-Gespräch. „Doch jetzt möchte ich im Atelierhaus wieder Ausstellungen organisieren, ab Ostern soll die Galerie mit Willis Bildern regelmäßig öffnen.“

Auftakt für das neue Leben in der Alten Schule in Heidhof soll die Kunstwoche vom 4. bis 13. Dezember sein. Dann ist im Atelierhaus die Sonderausstellung „Willi Gottschalk und das Wasser“ zu sehen, begleitet von Vorträgen sowie Zeichenstunden und Lesungen für Kinder.

Der bekannte Maler Willi Gottschalk hat sich Zeit seines Lebens der Darstellung der drei großen W's gewidmet: Wind, Wellen und Wasser. Seine Bilder wirken sehr realistisch, ohne nach sozialistischem Realismus auszusehen, der Maler begann seinen künstlerischen Weg in der DDR.

WERBUNG

„Man hat das Gefühl, die Wellen schwappen ins Wohnzimmer“, beschreibt Joachim von Kienitz (62), der neue Mann an der Seite Susanne Gottschalks, mit leuchtenden Augen die Wirkung der Kunstwerke auf ihn.

Er sei als Programmierer und Webdesigner eigentlich ein Kunstbanause, aber die Bilder Willi Gottschalks hätten ihn beeindruckt.

So wie ihm geht es offenbar auch vielen anderen. Erst im Sommer organisierte Susanne Gottschalk auf Einladung des Kieler Karstadt-Chefs Mc Kellenter anlässlich der Kieler Woche eine große Personalausstellung mit Willi Gottschalks Werken. Begleitet wurde die Ausstellung von der Kieler Stadträtin Renate Treutel und der Kuratorin Monika Cordes-Stein.

Bewohner der Region müssen für die schönen Wind- und Wellen- Bilder nun nicht erst bis nach Kiel fahren, sondern können hier um die Ecke in der Galerie von Susanne Gottschalk ausprobieren, ob sie sich beim Anblick der Kunstwerke die Jacke zu machen oder eine Mütze aufsetzen wollen.

Bemerkenswert sind auch die die Ausstellung begleitenden Vorträge. Joachim von Kienitz, der regelmäßig Referate hält, hat sich Themen wie „Weihnachten als Marketinginstrument“, „Was interessiert uns fremdes Elend?“ und „Soziale Medien für Ältere“ ausgesucht. „Viele meiner Freunde und Bekannten - oft sehr gebildete Menschen - lehnen Facebook, Whatsapp und Co ab“, erläutert der geborene Lüneburger das letzte Thema. „Dabei blühen gerade ältere Menschen, die ja oft nicht mehr sehr beweglich sind, geradezu auf, wenn sie es doch ausprobieren. Die meisten wissen nur nicht, wie es geht, und dabei will ich ihnen helfen.“